

Innovatives Projekt „Plastik-Pop-Up-Cycle“ startet in unserer Region!

Prof. Dr. Julia Affolderbach startet mit ihrem Team das Projekt „Plastik-Pop-Up-Cycle“, um nachhaltige Recyclinglösungen zu fördern.



Linz am Rhein, Deutschland - Die Universität Trier hat heute ein innovatives Projekt zum Thema Plastikrecycling vorgestellt, das unter der Leitung von Prof. Dr. Julia Affolderbach steht. Das Projekt, bekannt als „Plastik-Pop-Up-Cycle“, zielt darauf ab, die Möglichkeiten des Plastikrecyclings über die Region hinaus auszudehnen und verschiedene Zielgruppen zu erreichen. Das Team erhielt Fördermittel von der VolkswagenStiftung, wie **Uni Trier** berichtet.

Das Konzept wurde auf der BNE-Fachtagung in Linz am Rhein präsentiert und umfasst eine mobile Variante des bestehenden Projekts. Das Interesse an der Plastikrecyclingwerkstatt ist bereits so groß, dass die Termine bis zu den Sommerferien

ausgebucht sind. Ab dem 18. August haben Schulklassen die Möglichkeit, über die Webseite Anfragen für Bildungsangebote einzureichen.

Fortschritte im Recyclingsektor

Die Notwendigkeit für innovative Recyclingstrategien wächst stetig angesichts der steigenden Abfallmengen in Deutschland. Im Jahr 2022 betrug der Pro-Kopf-Anteil an Siedlungsabfällen 606 kg, was erheblich über dem EU-Durchschnitt von 513 kg liegt. Trotz einer Anstieg der Recyclingquote von 39,5 % im Jahr 1995 auf 69,3 % im Jahr 2022 bleibt viel zu tun, um Umweltbelastungen zu minimieren und Ressourcen effizienter zu nutzen. Dies hebt **Wissenschaft.de** hervor.

Moderne Technologien, darunter chemisches Recycling und enzymatische Verfahren, ermöglichen die Wiederverwertung von schwer recycelbarem Material. Diese Fortschritte sind unerlässlich, um den Ressourcenbedarf zu senken und den CO₂-Ausstoß bei der Produktion zu reduzieren. Insbesondere die Anforderungen durch den Markt für Lithium-Ionen-Batterien, der durch die zunehmende Verbreitung von Elektrofahrzeugen entscheidend ist, machen nachhaltiges Recycling zu einer Priorität.

Innovative Projekte und Ansätze

Neben dem „Plastik-Pop-Up-Cycle“ werden zahlreiche andere Projekte gefördert, die sich mit der Transformation von Abfall in wertvolle Ressourcen beschäftigen. Unter diesen ist die Plattform MyPro, die nachhaltige Produktion von Myzelmaterial aus gentechnisch veränderten filamentösen Pilzen ermöglicht, mit Fördermitteln von rund 1,3 Millionen Euro ausgestattet. Ebenso adressiert das Projekt REARRANGE die Nutzung mineralischer Rückstände aus der Phosphorrückgewinnung für die Baustoffindustrie, mit einem Budget von etwa 1,4 Millionen Euro.

Das Projekt MagCycleAM, das ressourcenschonendes Recycling und die additive Fertigung von Nd-Fe-B-Magneten zum Ziel hat, wird mit 1,1 Millionen Euro gefördert. Diese Initiativen zeigen nicht nur den Fortschritt, den die Forschung im Bereich des Recyclings macht, sondern auch die das Potenzial zur Reduzierung von Abfall und zur Schonung der Ressourcen. Informationen dazu finden sich auf der Webseite der **VolkswagenStiftung**.

Diese Entwicklungen unterstreichen die Dringlichkeit und Relevanz von Forschungsprojekten und innovativen Technologien für eine nachhaltige Zukunft in der Abfallwirtschaft.

Details	
Vorfall	Umwelt
Ort	Linz am Rhein, Deutschland
Quellen	• www.uni-trier.de • www.volkswagenstiftung.de • www.wissenschaft.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de